

inhaber und der einschlägigen Patente nach Ländern und Nummern geordnet. Sowohl dem technisch als auch dem rein wissenschaftlich interessierten Bearbeiter dieses Gebietes wird das Buch ein wertvoller Berater und Helfer sein. Auch der Arzt oder Apotheker wird es zu rascher und gründlicher Orientierung gern zur Hand nehmen. *K. Junkmann.* [BB. 45.]

Kurzes Lehrbuch der Pharmazeutischen Chemie. Auch zum Gebrauch für Mediziner. Von Prof. Dr. K. Bodendorf. X. 392 S. Verlag Julius Springer, Berlin 1939. Preis geh. RM. 24.—; geb. RM. 25,80.

Dem Buch liegt die bewährte Einteilung der anorganischen Chemie nach dem periodischen System, der organischen in aliphatische, carbo- und heterocyclische Verbindungen zugrunde. Eine allgemeine Einführung, in der in einfacher und didaktisch geschickter Weise das Bauprinzip der Atome bis zum Aufbau der Materie erläutert werden, ferner eingestreute Kapitel allgemeiner Natur (Massenwirkungsgesetz, Lösungszustand u. a.) ergänzen das dem Pharmaziestudium angepaßte Tatsachenmaterial der reinen Chemie. Das eigentliche pharmazeutisch-chemische Stoffgebiet ist systematisch eingebaut, hat aber, im Vergleich zur reinen Chemie, eine sichtlich knappere, in manchen Fällen nur andeutungsweise Behandlung erfahren. Diese Beschränkung läßt im Hinblick auf eine begrüßenswerte nähere Charakterisierung der Arzneimittel, auch in bezug auf Reinheitsprüfung und Wertbestimmung, den Wunsch offen, bei einer Neuauflage nach dieser Richtung hin eine Erweiterung vorzunehmen.

Der Vorschlag soll in keiner Weise den Wert des klar gefaßten und flüssig geschriebenen Werkes berühren. Es wird sich Freunde erwerben und dem Pharmazeuten, aber auch dem chemisch interessierten Mediziner bei der Erwerbung der Grundlagen für ein eingehenderes Studium der pharmazeutischen Chemie von Nutzen sein. *H. Leonhardt.* [BB. 38.]

Chemisch-pharmazeutische Übungspräparate des Apothekerpraktikanten. Anleitung zur Darstellung von 102 chemisch-pharmazeutischen Präparaten. Von Walther Zimmermann. 384 S. Verlag Süddeutsche Apotheker-Zeitung, Stuttgart 1939. Preis geb. RM. 13.—.

Das vorliegende Buch will den Apothekerpraktikanten vertraut machen „mit handfertiger Sicherheit, dem Geschick, Gerätschaften zusammenzustellen, und der chemischen Formel“. Zu diesem Zwecke werden bewährte Vorschriften, von denen etwa 50 sich schon im DAB. VI, Erg.-B. V oder HAB.¹⁾ finden, gegeben.

Die ausführlich gehaltenen Erläuterungen sind mit zahlreichen Formelbildern und stöchiometrischen Ansätzen versehen. Die neben der üblichen Gleichung angewandte Darstellung der Reaktionen erscheint nicht besonders übersichtlich und ist geeignet, irrite Vorstellungen über den Reaktionsverlauf zu vermitteln. Bei einem Hilfsbuch für den Anfänger erscheint aber besonders bedauerlich, daß das Buch neben entstellenden Druckfehlern auch recht viele sachliche Fehler und Unklarheiten aufweist. *G. Siewert.* [BB. 37.]

Handbuch der Lebensmittelchemie. Von A. Juckenack, E. Barnes, B. Bleyer u. J. Großfeld. 8. Band: Wasser und Luft. 1. Teil: Technologie des Wassers. Bearbeitet von Fr. Sierp, A. Splittergerber u. H. Holthöfer. 421 Abbildungen, 745 Seiten. Verlag Julius Springer, Berlin 1939. Preis geh. RM. 108.—, geb. RM. 111,60.

Der Klang der Namen eines jeden der drei Verfasser auf ihrem besonderen Fachgebiet verbürgt von vornherein die Leistung. Vom reichen Inhalt des Teiles I, Trink- und Brauchwasser, 208 Seiten, läßt sich bei 40 Zeilen gewährten Raumes wenig sagen: Hydrologie als Einleitung, Grundwasserarten, Talsperrenwasser. Beim Hauptabschnitt Brauchwasser das Wasser der Badeanstalten und seine Verbesserung und die besonderen Ansprüche, die die einzelnen Industrien an ihr Wasser stellen, z. B. die Brauereien, Brennereien, Konservenfabriken, Molkereien, Holzverzuckerungsbetriebe mit Futterhefegewinnung usw. Die Befreiung des Wassers von H_2S , von übeln Gerüchen, die Ausfällungsmethoden und die Langsam- und Schnellfiltration, Kleinfilter und Basenaustauscher, Elektroosmose, Ozonisierung, Chlorung und Katadynverfahren. Kurz: ein lückenloser, den Fachmann begeisternder

Überblick über alles Wissenswerte in der Wassertechnologie nach dem heutigen Wissensstande. Ein prächtiges Buch.

Häusliches und städtisches Abwasser, von F. Sierp, mit 180 Abbildungen, 260 Seiten. Nach einem allgemeinen Überblick über die Entwicklung, die Aufgaben und Ziele der Reinigung städtischen Abwassers und der Veränderung, die es durch chemische, mechanische und bakteriologische Einflüsse erleidet, werden die verschiedenen Arten der Beseitigung der Abwasser, ihre schädlichen Einflüsse auf die Vorfluter und den Verlauf der Selbstreinigung in diesen beschrieben. Auch der landwirtschaftlichen Verwertung wird gedacht. Den verschiedenen Verfahren der Abwasserreinigung ist ein weiteres ausgedehntes Kapitel gewidmet (200 Seiten). Die Eigenart der so verschiedenartig zusammengesetzten gewerblichen und industriellen Abwasser ist u. W. bisher überhaupt noch niemals in so umfassender und in die Einzelheiten eindringender Weise bearbeitet worden wie von dem aus dem Schatz vielerjähriger praktischer Erfahrung schöpfenden Verfasser (200 Seiten, 74 Abbildungen) in diesem Musterwerk.

Kesselspeisewasser und seine Pflege, von A. Splittergerber, mit 12 Abbildungen, 27 Seiten. Dem weiten Sondergebiet der Technologie des Speisewassers ist von der Schriftleitung anscheinend ein nur sehr knapp bemessener Raum gewährt worden. Das Wichtigste ist indessen von dem Verfasser, der ja selbst schöpferisch seit Jahren dieses Gebiet entwickelt hat und der sein anerkannter Führer ist, in gedrängtester Form in diesen 20 Seiten gesagt worden. Auch dieser Teil bietet eine sehr wertvolle Bereicherung der Technologie des Wassers. Aus ihm kann jeder Kesselbesitzer die heutigen in der Praxis bewährten Methoden zweckmäßiger Speisewasserpflege und Kesselführung erlernen.

Deutsche Gesetzgebung über Wasser, von Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. H. Holthöfer, Berlin (20 Seiten). Der angefertigte Abriß des geltenden Wasserrechtes bringt, so weit es sich um Reichsgesetze handelt, die zurzeit geltenden Bestimmungen. In dem Teil vom „Werdenden Reichsrecht“ sind vor allem die Rechtsgrundsätze, nach denen das neue Wassergesetz für das neue Deutschland geschaffen wird, entwickelt. Ein Überblick über die noch in Kraft befindliche Gesetzgebung der Länder berücksichtigt besonders das Preußische Wassergesetz von 1913 und seine Abänderungen, von denen namentlich das 1935 erlassene „Gesetz zur Einschränkung der Rechte am Wasser“ Erwähnung verdient. Ein Schrifttumsverzeichnis ergänzt die wertvollen Ausführungen des Verfassers, die der wasserverbrauchenden Industrie hochwillkommen sein werden.

Ein gutes Sachverzeichnis mit über 1000 Stichworten erleichtert den praktischen Gebrauch des Bandes, der in keinem Laboratorium und bei keiner Behörde, die mit Wassersachen zu tun hat, fehlen sollte. Die Teile des Werkes sind leider nicht einzeln käuflich. *Haupt.* [BB. 42.]

Das Taschenbuch Schönheit der Arbeit. Zusammengestellt von Anatol von Hübbenet. Mit einem Geleitwort des Reichsamtseiters Professor Albert Speer. Verlag der Deutschen Arbeitsfront G.m.b.H., Berlin 1938. Preis geh. RM. 2,50, geb. RM. 3,50.

Der Verfasser gibt in dieser 279 Seiten starken Broschüre in überaus ansprechender Form einen Querschnittsbericht durch die erfolgreiche Arbeit, die im Sinne des Gedankens „Schönheit der Arbeit“ in den deutschen Betrieben in den letzten Jahren geleistet worden ist. Die zahlreichen Bilder sind ein sprechender Beweis dafür, daß das dem Werk vorangestellte Wort des Führers „Schönheit der Arbeit ist edelster Sozialismus“ in weitestem Umfange verstanden worden ist. Andererseits geben sie im Zusammenhang mit den sehr übersichtlich gegliederten Ausführungen allen in der Wirtschaft verantwortlich tätigen Menschen die wertvollsten Anregungen und Hinweise. Wir finden hier zahlreiche gute Beispiele über alle Teilgebiete dieses Fragenkomplexes, wie z. B.: das äußere Bild des Betriebes, der Arbeitsraum, saubere Menschen im sauberen Betrieb, Anlagen für Freizeit und Erholung, Kunst und Kunsthandwerk im Betrieb. Einige interessante Anregungen findet man in dem Abschnitt „Betriebsführer haben Einfälle“. Zweifellos wird das ganze Werk jeden verantwortlich denkenden Betriebsführer in weitestem Umfange anregen und auch ihn zu neuen Einfällen auf diesem so wichtigen Arbeitsgebiet bringen. *Ramstetter.* [BB. 16.]

¹⁾ Homöopathisches Arzneibuch.